



K i r m e s s p r u c h 1 9 9 1  
=====

0,50 DM  
=====

Hochverehrte Kirmesgäst'!  
Von Nord und Süd, von Ost und West.  
Seid begrüßt! Herzlich willkommen!  
All', die Ihr unsern Ruf vernommen.  
Verdrängt den Ernst, den Streß, die Hast.  
Vergeßt des schweren Alltags Last.  
Feiert mit und laßt Euch taumeln.  
Die Seele muß mal richtig baumeln.  
Denn nach dem Baumeln ist sie fit  
Und faßt viel schneller wieder Tritt.

Das ganze Jahr hat, ohne Frage,  
Viele hohe Feiertage.  
Doch mir gefällt von allen Festen,  
Kirmes immer noch am besten.  
Hier kann man trinken, lachen, lallen,  
Ohne jemand aufzufallen.  
Gegessen wird, getanzt, geschunkelt.  
Geschmust, geküßt, sobald es dunkelt.  
Und treibt es einer mal zu arg,  
Legt er sich schlafen, hier im Park,  
Ich könnte Euch so manche nennen,  
Die sah ich morgens noch tief pennen.  
Ein alter und ein junger Lurch,  
Zwei Schnarcher aus der Brandenburg.  
Doch niemand meckert, all' sind froh,  
Deshalb lieb' ich die Kirmes so.

Gute Wirtschaftskonjunktoren,  
Zeigen auch in Horchheim Spuren.  
Es wird gebaut an vielen Stellen,  
Eher zu langsam, als im Schnellen.  
Turnerheim, man baut und baut,  
Der Sportler in die Röhre schaut.  
Wenn das so weitergeht, oh Schreck,  
Laufen die Aktiven weg.  
Macht' mit der Baustell' endlich Schluß,  
Das wünschen alle für die TUS.  
Am Kindergarten, man eifrig buddelt,  
Hoffentlich wird da nicht geruddelt.  
Denn großes Baugerät und Wagen,  
Muß man fast bis dorthin tragen.  
Das Sträßchen ist halt sehr beengt,  
Wird Zeit, daß man die Enge sprengt.  
Kanalbau müßt längst fertig sein,  
Noch läuft der Mist all' in den Rhein.  
Doch trotz der vielen Bürger Schiß,  
Stirbt niemand am Gewissensbiß.

Kinder jammern, sind nicht froh,  
Lenchen Surmann machte zoh.  
Jahrzehntelang, ich müßte lügen,  
Konnt' man dort fast alles kriegen.  
Für uns're Kleinen, wenn man sie ließ,  
War dieses Lädchen, ein Paradies.  
Im Paradies jetzt, mit viel Schwung,  
Macht breit sich 'ne Versicherung.  
Konzerne werden immer kecker,  
Horchheim hat jetzt seinen Schlecker.  
Wo Krämer's Dick sonst dekoriert,  
Das Schaufenster nur Kisten ziert.  
Eröffnungsschlager, großer Stil,  
Das ganze Dorf ramschte Persil.

Net weit von uns're alte Vehgass',  
Erlebnisswelt, wie in Las Vegas.  
Spielcasino, ganz modern,  
In Horchheim glüht ein neuer Stern.

Doch hat der Stern auch einen Sinn?  
Man sieht nur selten Hoschemer drin.

Ein Junge namens Florian,  
Trieb einen Wähler fast zum Wahn.  
Weil Florian Wahlzettel verteilte,  
Der Mann erbost zum Kadi eilte.  
Er sei betroffen in seinen Rechten,  
Die Wahl gelte es anzufechten.  
Großer Zauber, Presserummel,  
Als gäb's in Horchheim Wahlgeschummel.  
Am Ende alles heiße Luft,  
Der "Wahlbetrug" war schnell verpufft.

Zehn Tag' vor Kirmes, welch ein Schreck,  
Die Kirmeszeitungen war'n weg.  
Der Drucker fühlt sich schon verkohlt:  
"Zwei Männer hann se abgeholt.  
Die waren hier, vor grad' zwei Stunden,  
Sind mit den Zeitungen verschwunden."  
Holle Karl, voll Zorn und Rage,  
Wittert schon die Groß-Blamage.  
Weil er nichts von den Männern weiß,  
Wird's ihm auf einmal kalt und heiß.  
Sein' Frau Marita, schnell durchschaut:  
"Die hann die Paffendorfer geklaut!  
Mir roofe jetzt die Polizei!  
Dat es die grüßte Schweinerei!"  
Die Dinge nahmen ihren Lauf,  
Und klärten sich zum Guten auf.  
Karl hat den Mike zur Sau gemacht,  
Derweil in Horchheim jeder lacht.

Was wär im Dorf das Leben leer,  
Gäb' es keine Feuerwehr.  
Die stehen immer ihren Mann,  
Helfen, wo man helfen kann.  
Auch wenn es einmal richtig brennt,  
Keiner diesen Brand verpennt.  
Sogar vom Freitags-Stammtisch schnell,  
Eilen sie zur Feuerstell'.  
Als Weber's Haus unlängst hell brannte,  
Die Stammtisch-Mannschaft zum Löschen rannte.  
Doch Wirtin Bärbel, man verzeih',  
Hält den Stammtisch weiter frei.  
Und richtig, als das Feuer aus,  
Stürmt die Wehr in's Stammtischhaus,  
Und löscht, als ging es um die Wurst,  
Jetzt noch einmal den eig'nen Durst.

Ich hann jetzt och Durscht,  
Guck' ganz verschwomme.  
Et wird Zeit, dat ich an die Tränke komme.

Ich wünsche Euch allen,  
Die Kermes wird klor,  
On alles Goode bis zum nächsten Johr.

--- P r o s t ---

Flopp 31/05.91